

4607/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 491 1/J - NR/1998, betreffend Frauenanteil in der Verkehrsplanung, die die Abgeordneten Moser, Freundinnen und Freunde am 18. September 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wie hoch ist der Anteil der Frauen im Bereich der Verkehrsplanung in Ihrem Ressort?

Antwort:

In den beiden Abteilungen, die sich mit nationaler und internationaler Verkehrsplanung beschäftigen, sind von 15 AkademikerInnen 6 (40 %) weiblich und 9 (60 %) männlich. Die beiden Abteilungen werden von je einer Frau und einem Mann geleitet. Die diesen Abteilungen übergeordnete Gruppen- und Sektionsleitung wird von Frauen wahrgenommen.

2. Wie hoch ist der Anteil der Frauen in den Verkehrsplanungsabteilungen der Bundesländer und Landeshauptstädte?

Antwort:

Zur Beantwortung dieser Frage darf ich Sie an die Verbindungstelle der Bundesländer und den Städte - und Gemeindebund verweisen.

3. Welche konkreten Maßnahmen gedenken Sie zu ergreifen, um frauenspezifische Gesichtspunkte verstärkt in die Verkehrsplanung einfließen zu lassen?Antwort:

Als ersten Schritt zur Veränderung der Situation regte ich erstmalig im BMWV eine Enquete an (Frauen als Verkehrsteilnehmerinnen - Fremdkörper oder Hoffnungsträgerinnen, veranstaltet am 11. März 1998 - gemeinsam mit dem Frauenministerium), die sich mit dem Thema auseinandersetzen und die Problematik thematisieren sollte. Es wurden die Fragenkomplexe analysiert und der weitere Handlungsbedarf identifiziert. Es nahmen über 100 Personen teil.

Nach eingehender Diskussion mit meinen auch weiblichen Mitarbeitern entschied ich mich, als erstes folgende Maßnahmen zu setzen, da sie mir sehr wirksam erscheinen:

1. Als Grundlage für künftige Planungsentscheidungen wurde eine Studie vergeben, die u.a. Ergebnisse der Mobilitätsforschung hinsichtlich der Geschlechtercharakteristika erheben und zusammenfassen soll. Der Bericht liegt mittlerweile vor.
2. Vergabe eines Pilot - Lehrauftrages für Frauenbelange in der Verkehrsplanung: Prof. Knoflacher vom Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Tu Wien hat, unter Absprache mit dem Dekan, Prof. Valentin, für 2 Jahre jeweils im Sommersemester je eine zweistündige Vorlesung und Übung angeboten. Lehrbeauftragte wird die deutsche Mobilitätsforscherin Frau Meike Spitzner sein. Ziel wäre, unter Nutzung der Erfahrungen dieses Lehrauftrages, nachhaltig sicherzustellen, daß die dort angebotenen Inhalte generell in die Studienpläne Eingang finden wurden.
3. Einrichtung eines Frauenfachbeirates im Verkehrsministerium per 1. Januar 1999 (in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz), der Vorschläge zur Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verkehrsplanung erarbeiten soll.

Darüber hinaus wird der Beirat folgende Aufgaben haben:

- Beratung bei Maßnahmen und Konzepten sowie bei der Erstellung von Förderungsprogrammen im Verkehrsbereich unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit und der besonderen Betroffenheiten von Frauen.
- Erarbeitung von Veranstaltungskonzepten und Projekten um die Öffentlichkeit für diesen Themenbereich zu sensibilisieren.

Im Sinne der Zielsetzung werden dem Beirat selbstverständlich ausschließlich Frauen angehören; darüber hinaus wird für Aktivitäten des Beirats budgetär ein spürbarer finanzieller Spielraum vorgesehen werden.

4. Untersuchung zur Vermeidung von Begleitverkehren¹ anhand der Modellgemeinde Pötsching im Burgenland:

Gegenstand der Studie ist die Frage, wie Begleitverkehre vermieden werden können (nach deutschen Studien bestehen beträchtliche Einsparungspotentiale im Bereich der Begleitverkehre). Dies liefert einen Beitrag zur Umwelt, zur Verkehrssicherheit und zur Verringerung externer Kosten, gleichzeitig aber auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und zur Herstellung von mehr Chancengleichheit (Vereinbarkeit von Beruf und Familie).

Darüber hinaus soll auch ein Umsetzungskonzept für ein Pilotprojekt samt Kostenschätzung erarbeitet werden.

4. Denken Sie an einen von ExpertInnen erarbeiteten frauenspezifischen Kriterienkatalog für die Verkehrsplanung?

Antwort:

Einen frauenspezifischen Kriterienkatalog zu erarbeiten, könnte eine erste Aufgabenstellung für den Frauenbeirat darstellen; ich möchte den zukünftigen Aktivitäten und Prioritätensetzungen des Beirats allerdings nicht vorgreifen.

¹ Begleitverkehre sind Wege, die vor allem Frauen zurücklegen, wenn sie Kinder und andere Angehörige begleiten oder mit dem Auto bringen.

5. Welche frauenspezifischen Datengrundlagen stehen Ihnen zur Verfügung?Antwort:

Mir stehen insbesondere die oben genannte Studie über den aktuellen Stand der Mobilitätsforschung hinsichtlich der Geschlechtercharakteristika sowie weitere, vor allem deutsche Untersuchungen, zur Verfügung. Weiterführende diesbezügliche Arbeiten könnten ebenfalls vom genannten Beirat vorgeschlagen und sodann durchgeführt werden.

6. Wieviel und welche frauenspezifischen Forschungsvorhaben gibt es im Verkehrsbereich?Antwort:

Die oben genannte Studie über den aktuellen Stand der Mobilitätsforschung, welche schon abgeschlossen ist, sowie die oben genannte Untersuchung zur Vermeidung von Begleitverkehr. Auftragnehmer(Innen) von beiden Studien sind Frauen.